WILHELM HANSEN
EDITION

№ 1239.

SJÖGREN

THÈME AVEC VARIATIONS

pour

PIANO.

Op. 48.

KJØBENHAVN & LEIPZIG.
—•—
WILHELM HANSEN, MUSIK-FORLAG.

KRISTIANIA. NORSK MUSIK-FORLAG.

WILHELM HANSEN EDITION.

à Mr. Pierre Augiéras.

THÈME AVEC VARIATIONS

POUR

PIANO

PAR

EMIL SJÖGREN.

Op. 48.

EIGENTHUM DES VERLEGERS FÜR ALLE LÄNDER.
AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN.

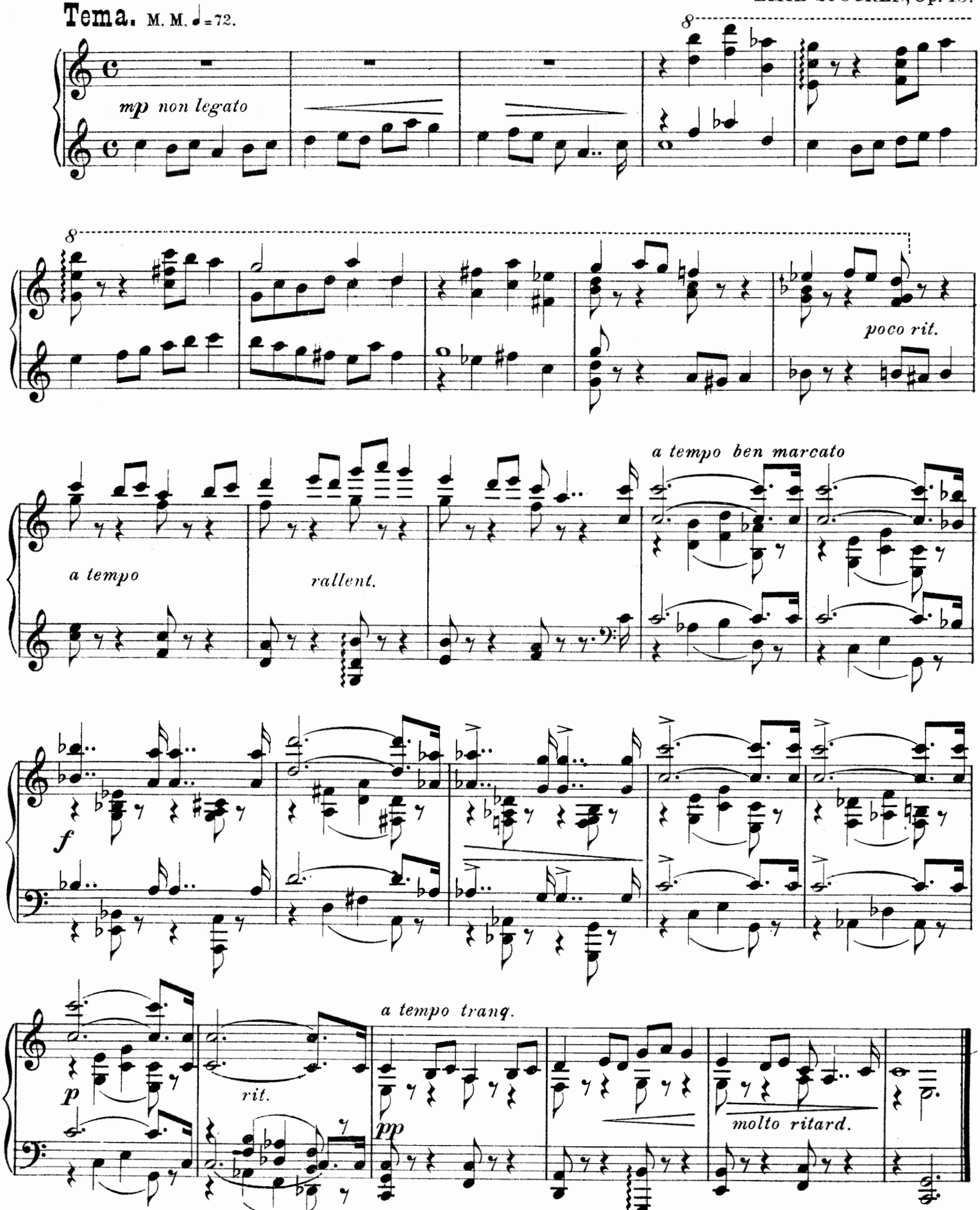
KOPENHAGEN & LEIPZIG.
WILHELM HANSEN, MUSIK-VERLAG.
KRISTIANIA. NORSK MUSIK-FORLAG.
(BRØDRENE HALS-WARMUTH-WILHELM HANSEN.)

Till Pierre Augiéras.

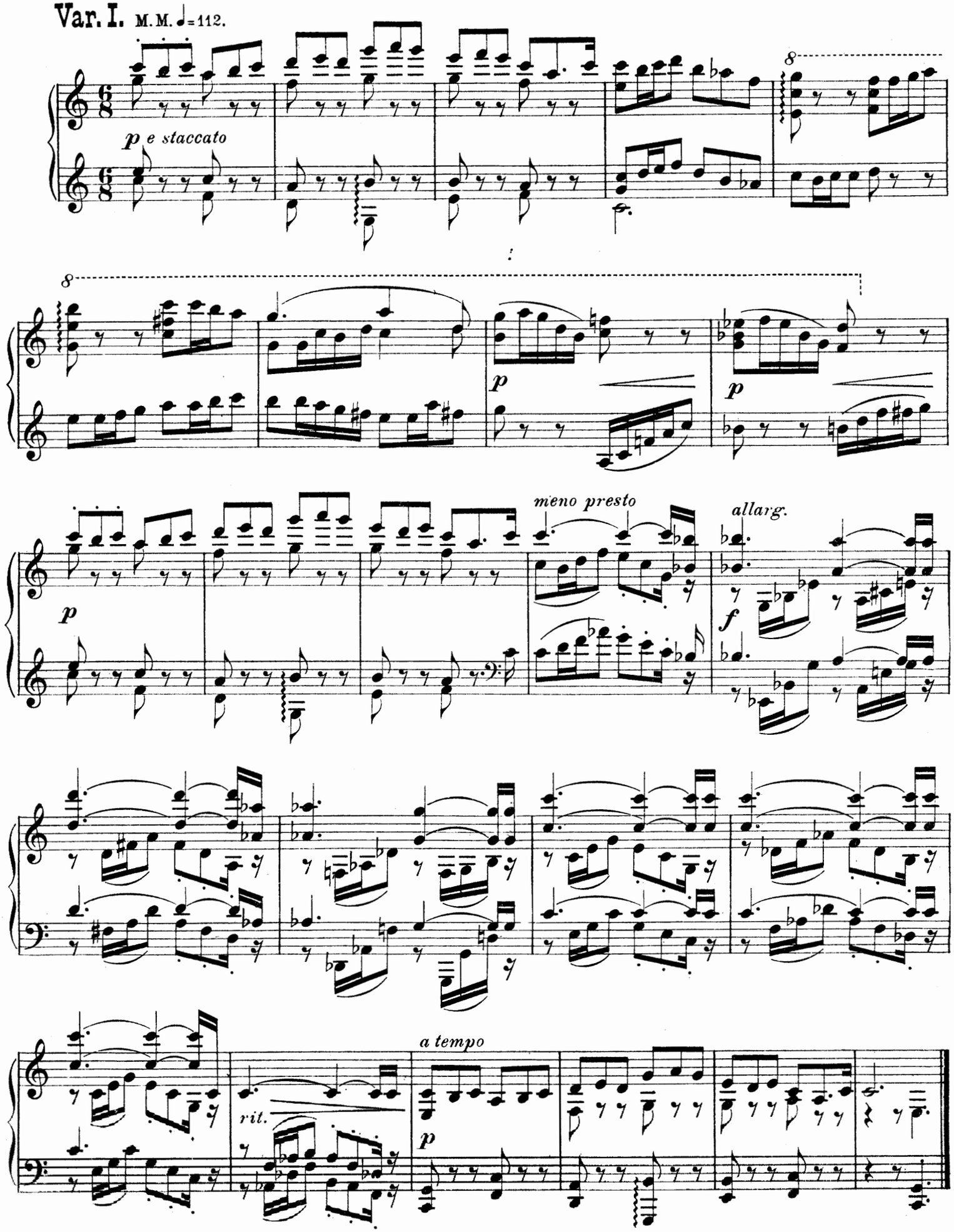
Tema med variationer.

EMIL SJÖGREN, Op. 48.

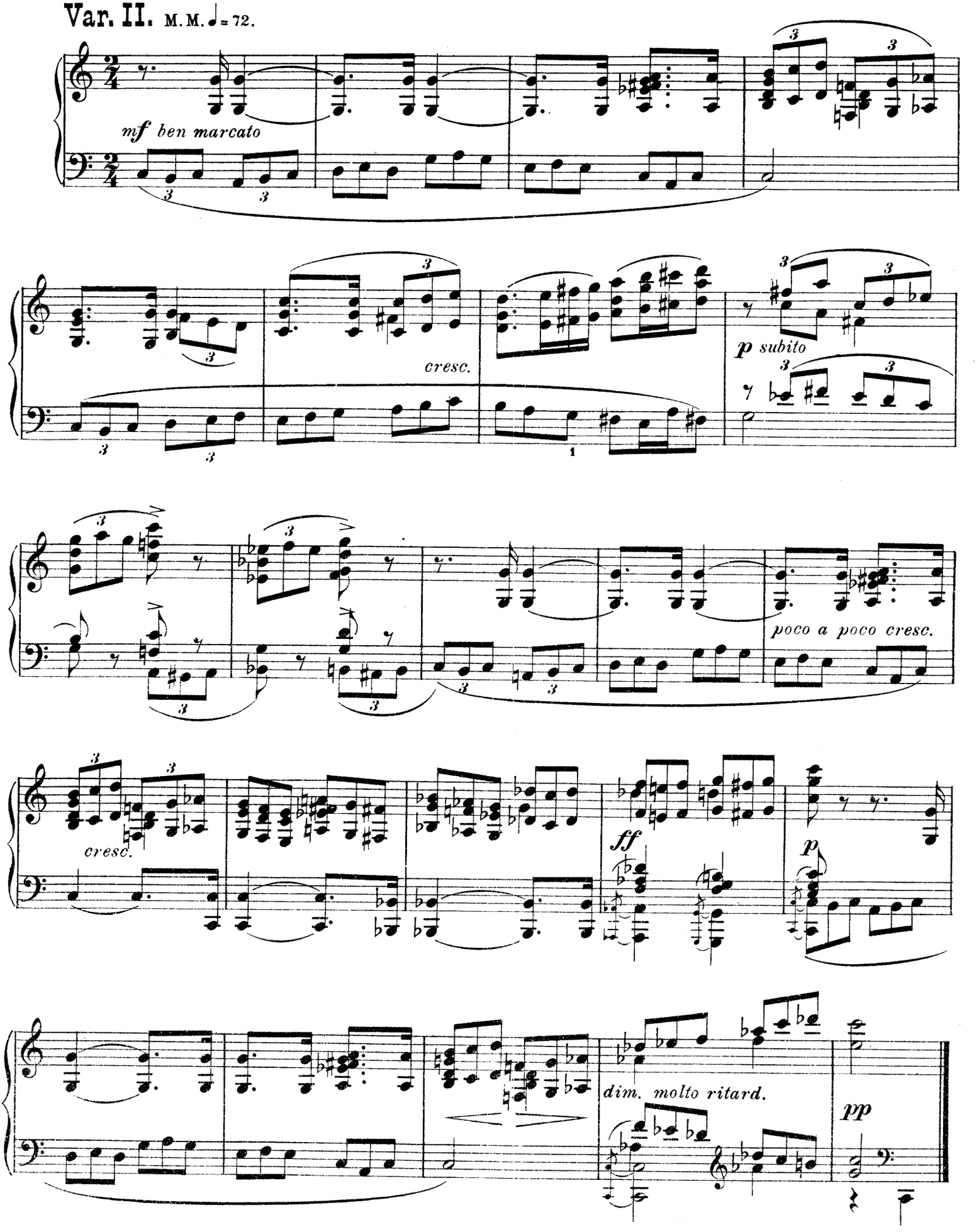
Tema. M. M. ♩ = 72.



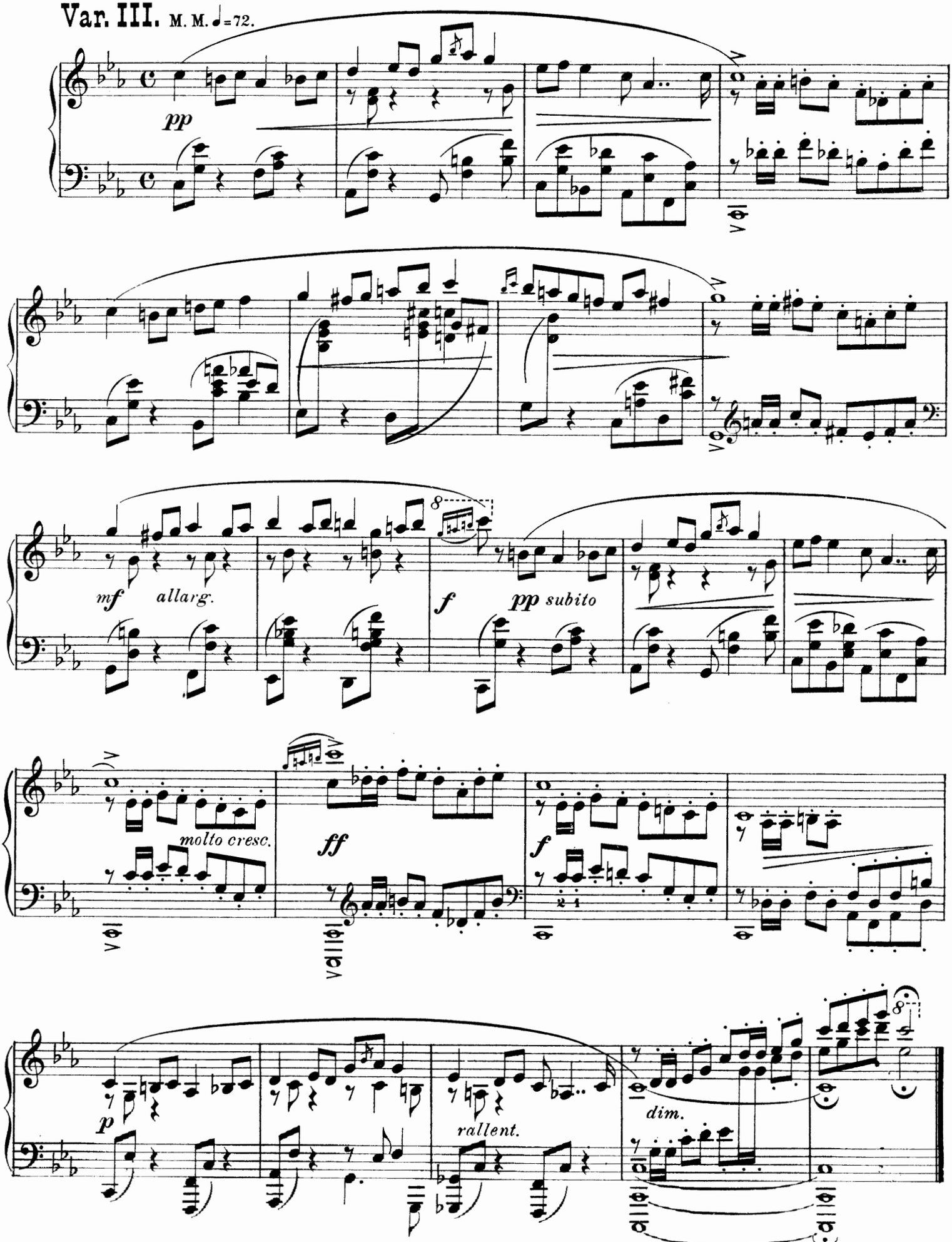
Wilhelm Hansens Nodestik- og Tryk-Kiöbenhavn

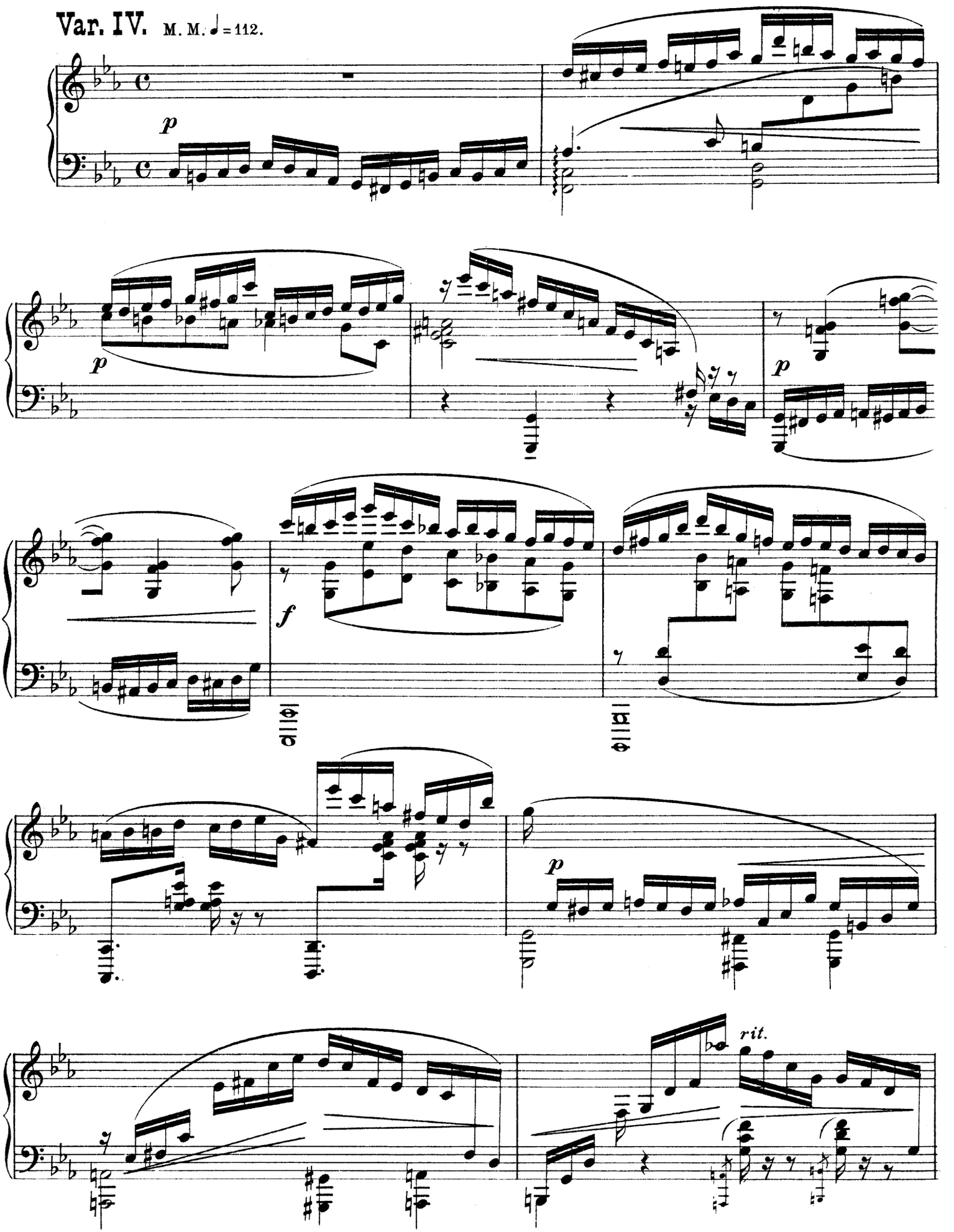

Var. I. M.M. ♩=112.
p e staccato
8
p
p
meno presto
allarg.
f
a tempo
rit.
p

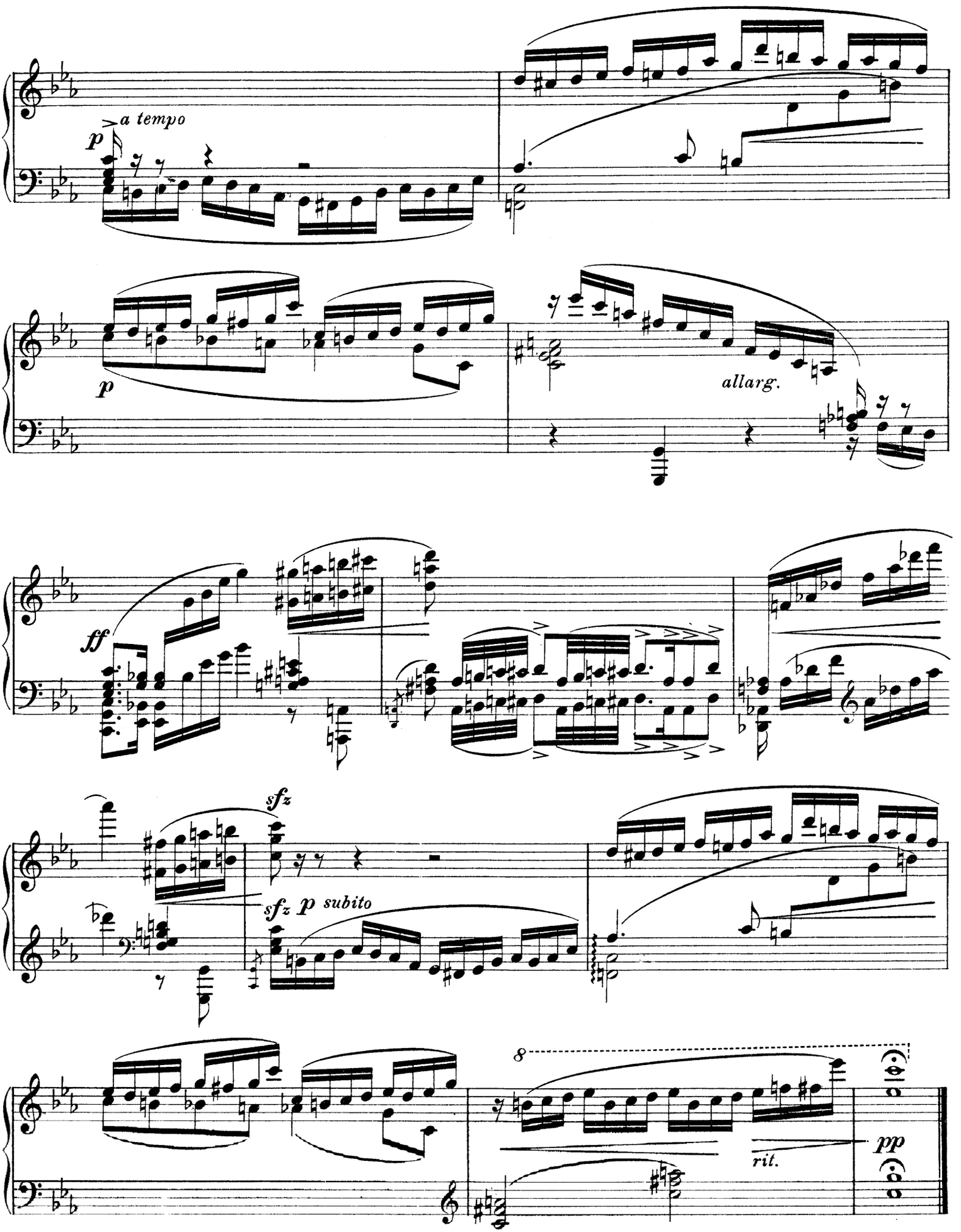
Var. II. M.M. ♩ = 72.


mf ben marcato
cresc.
p subito
poco a poco cresc.
cresc.
ff
p
dim. molto ritard.
pp

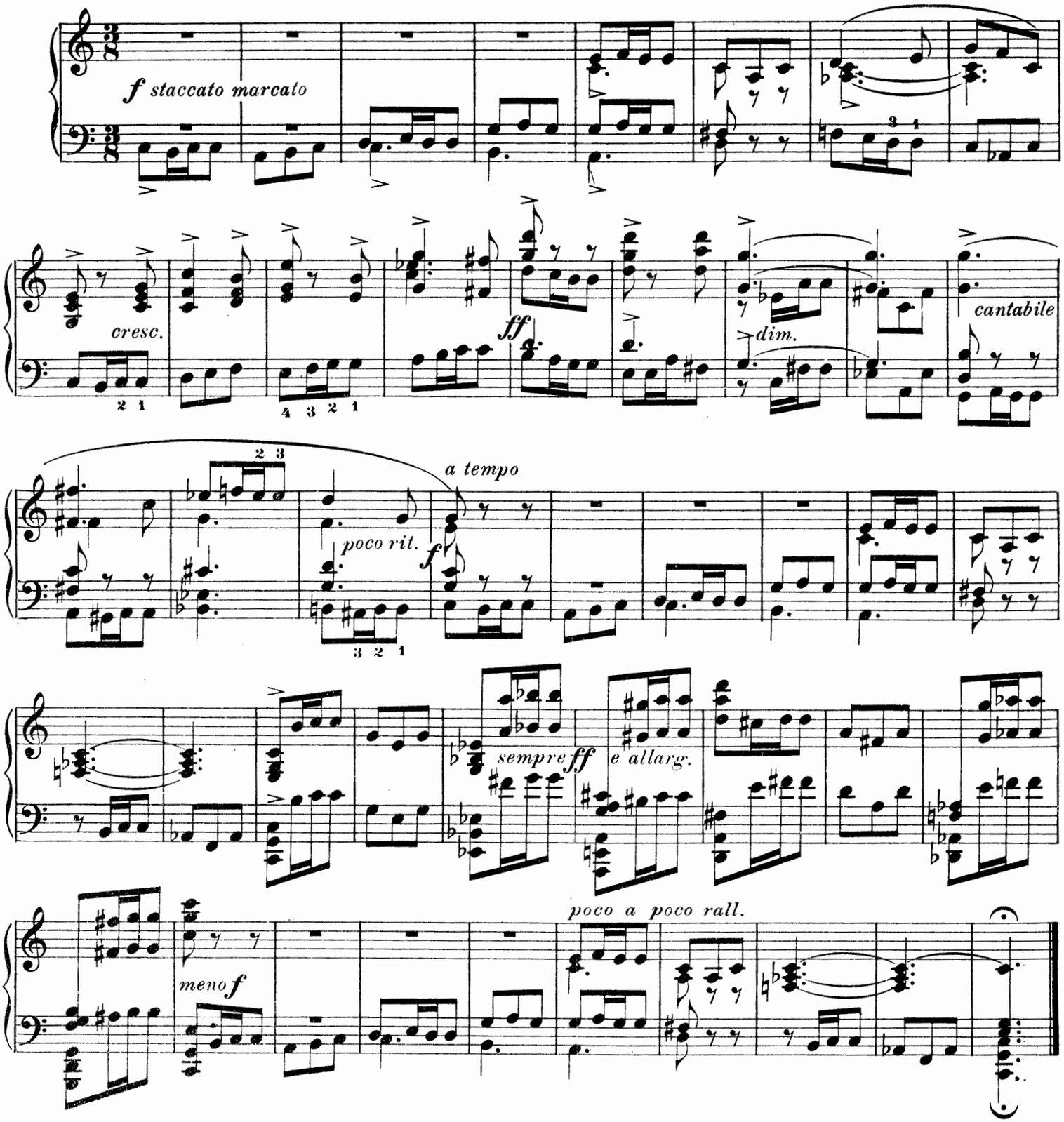
Var. III. M. M. ♩=72.



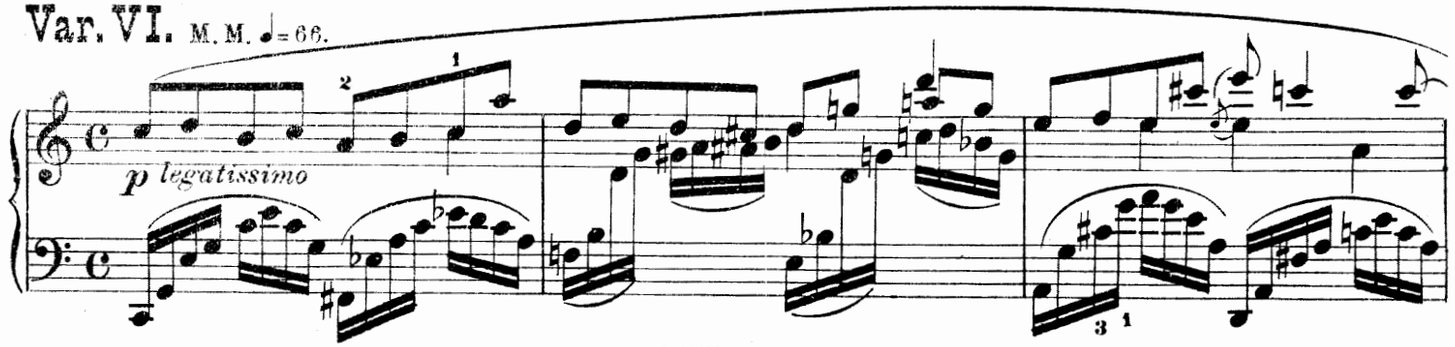

Var. IV. M. M. ♩ = 112.
p
p
p
f
p
rit.

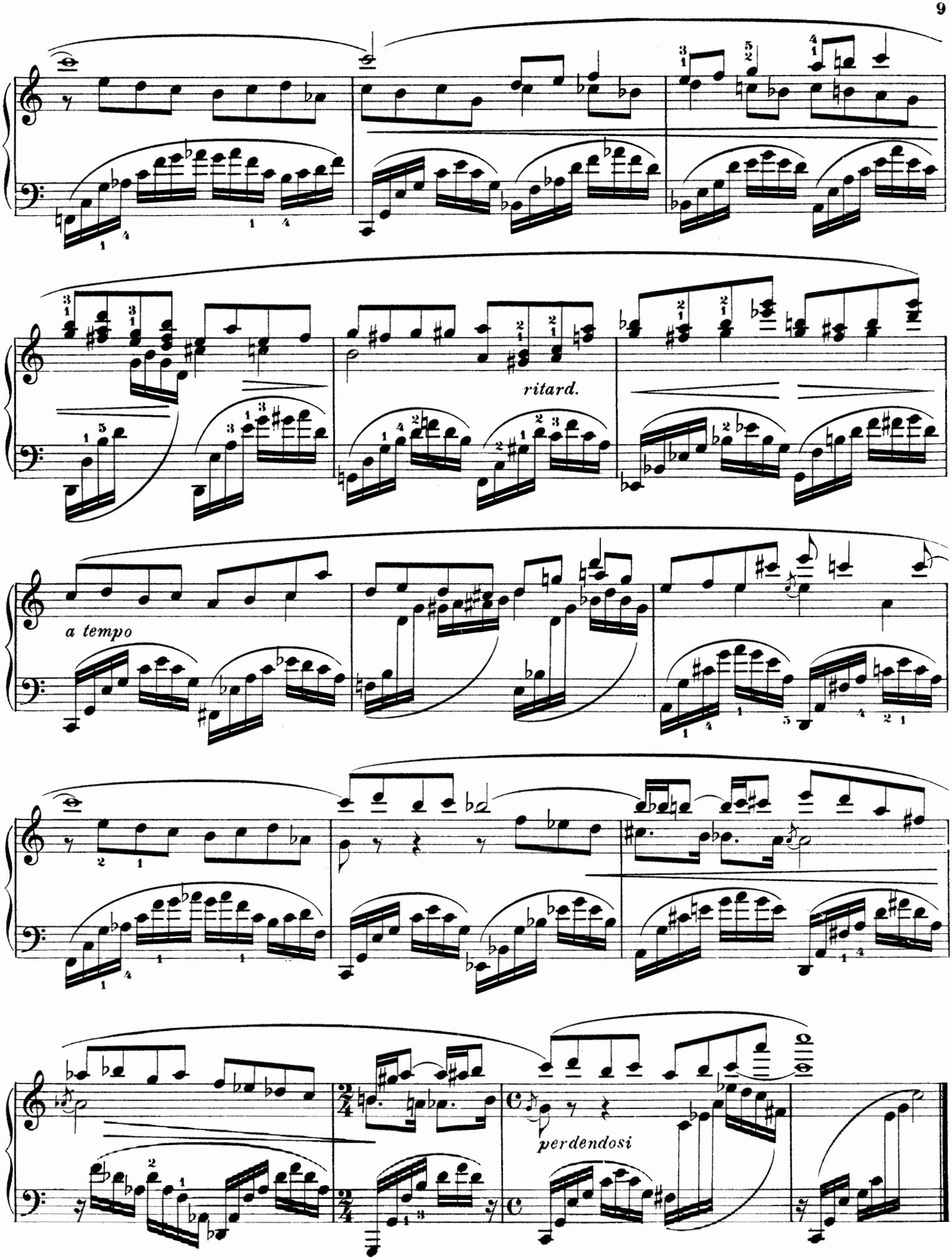

a tempo
p
p
allarg.
ff
sfz
sfz p subito
8
rit.
pp

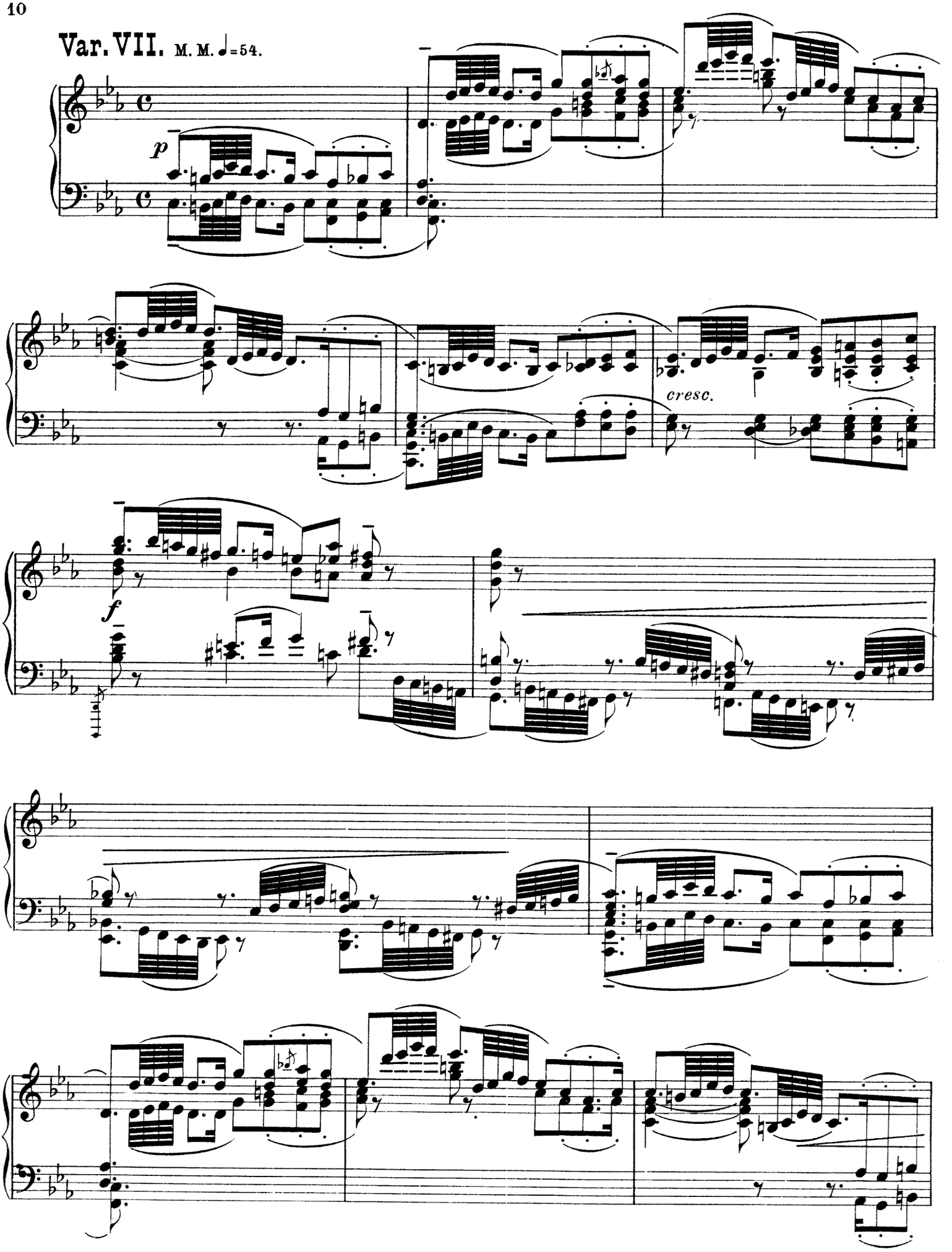
Var. V. M. M. ♩. = 88.

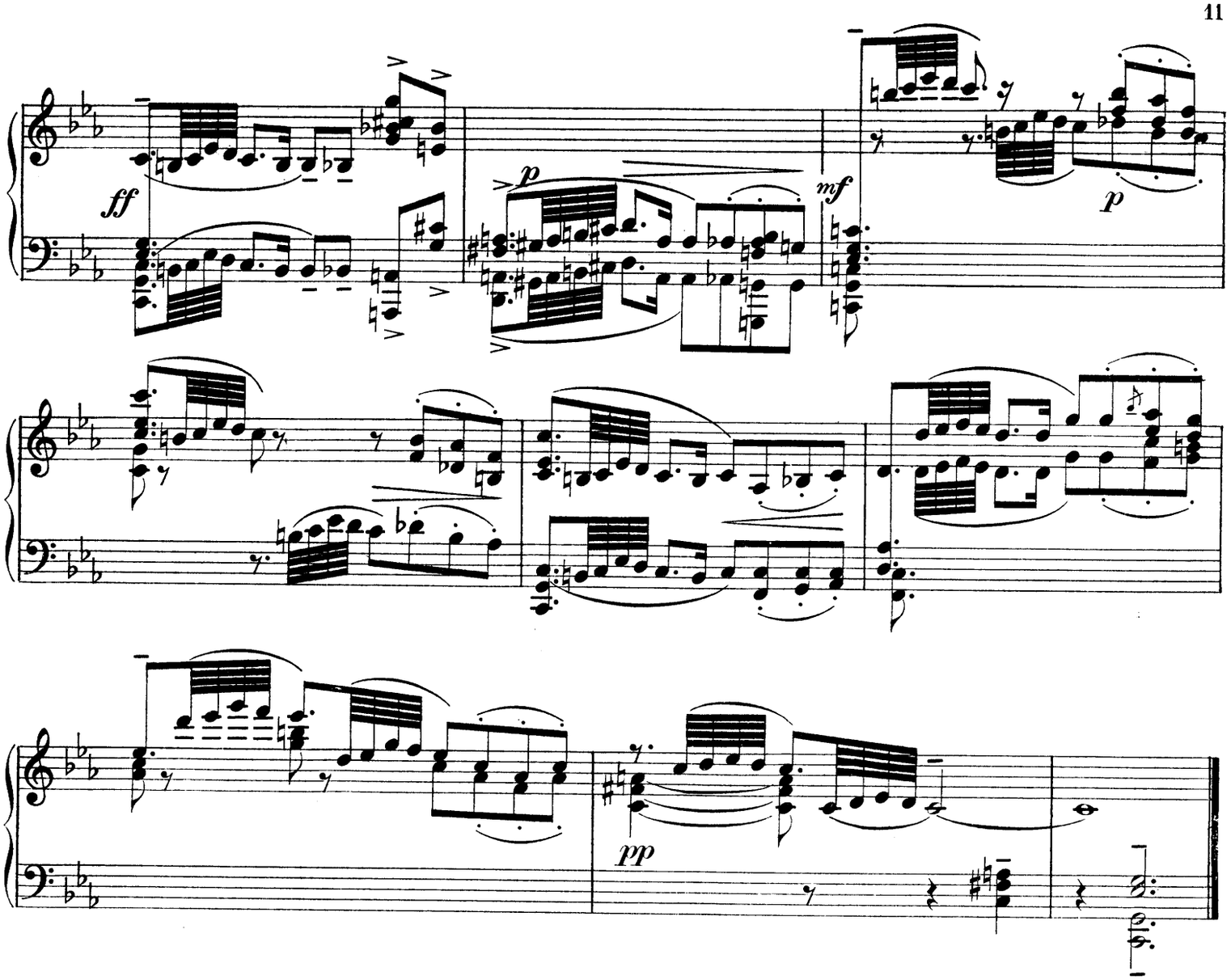


Var. VI. M. M. ♩ = 66.

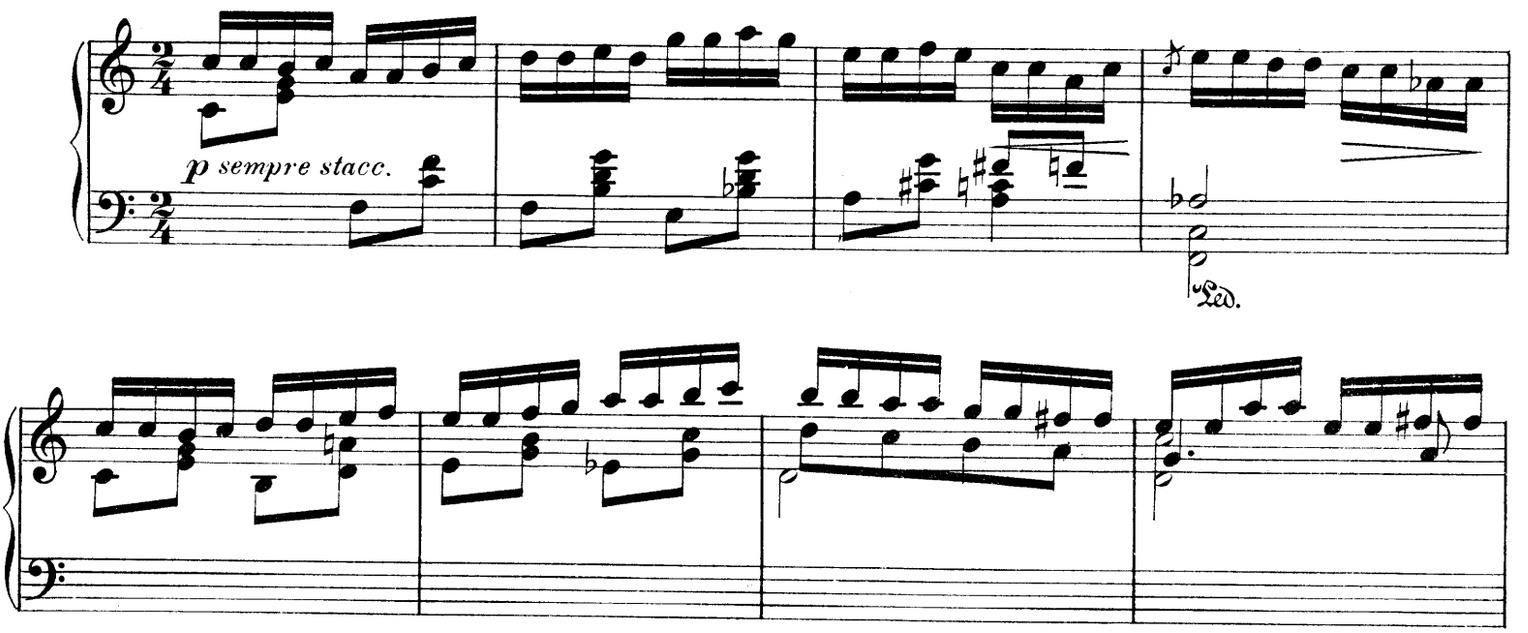


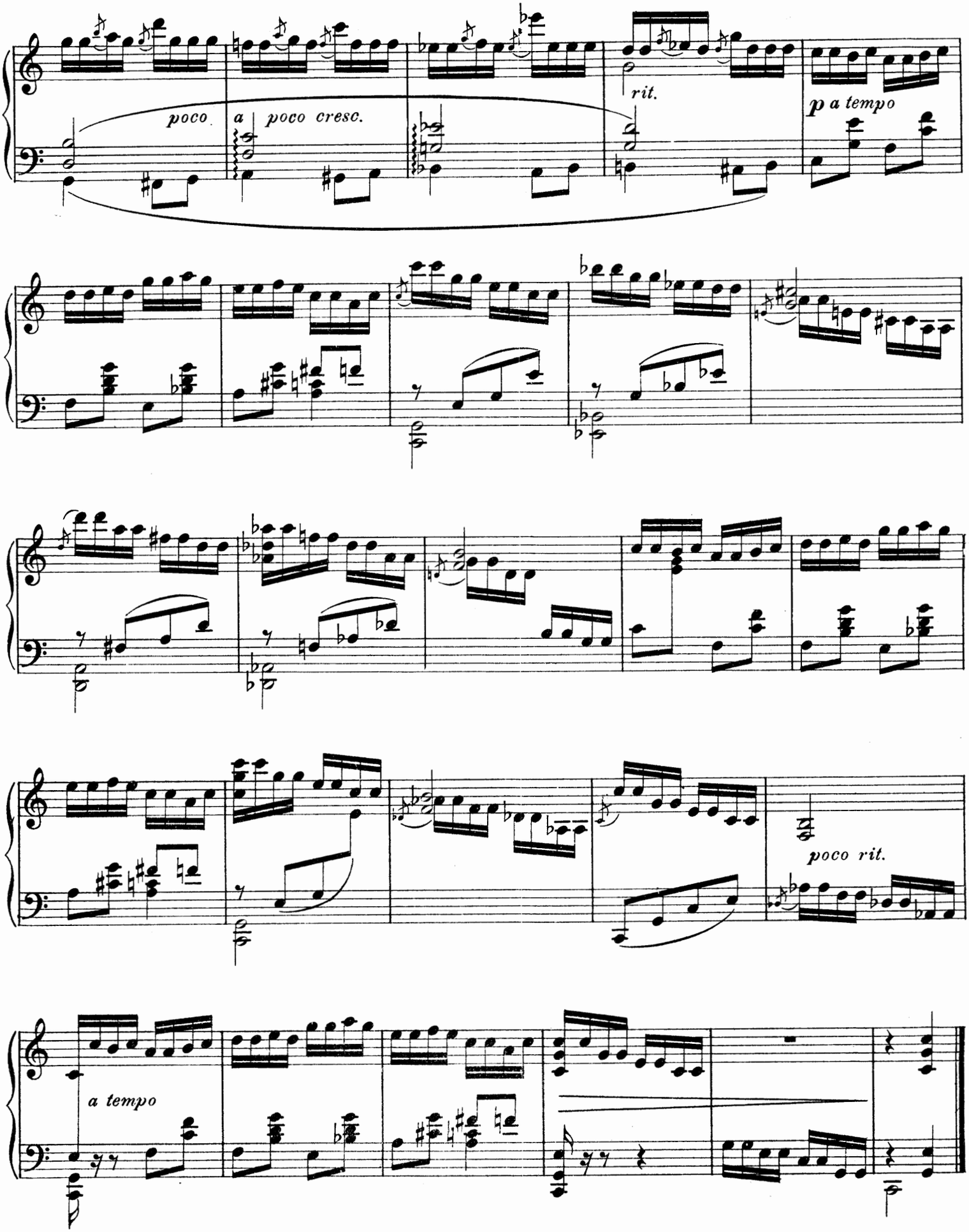

ritard.
a tempo
perdendosi


Var. VII. M. M. ♩=54.
p
cresc.
f

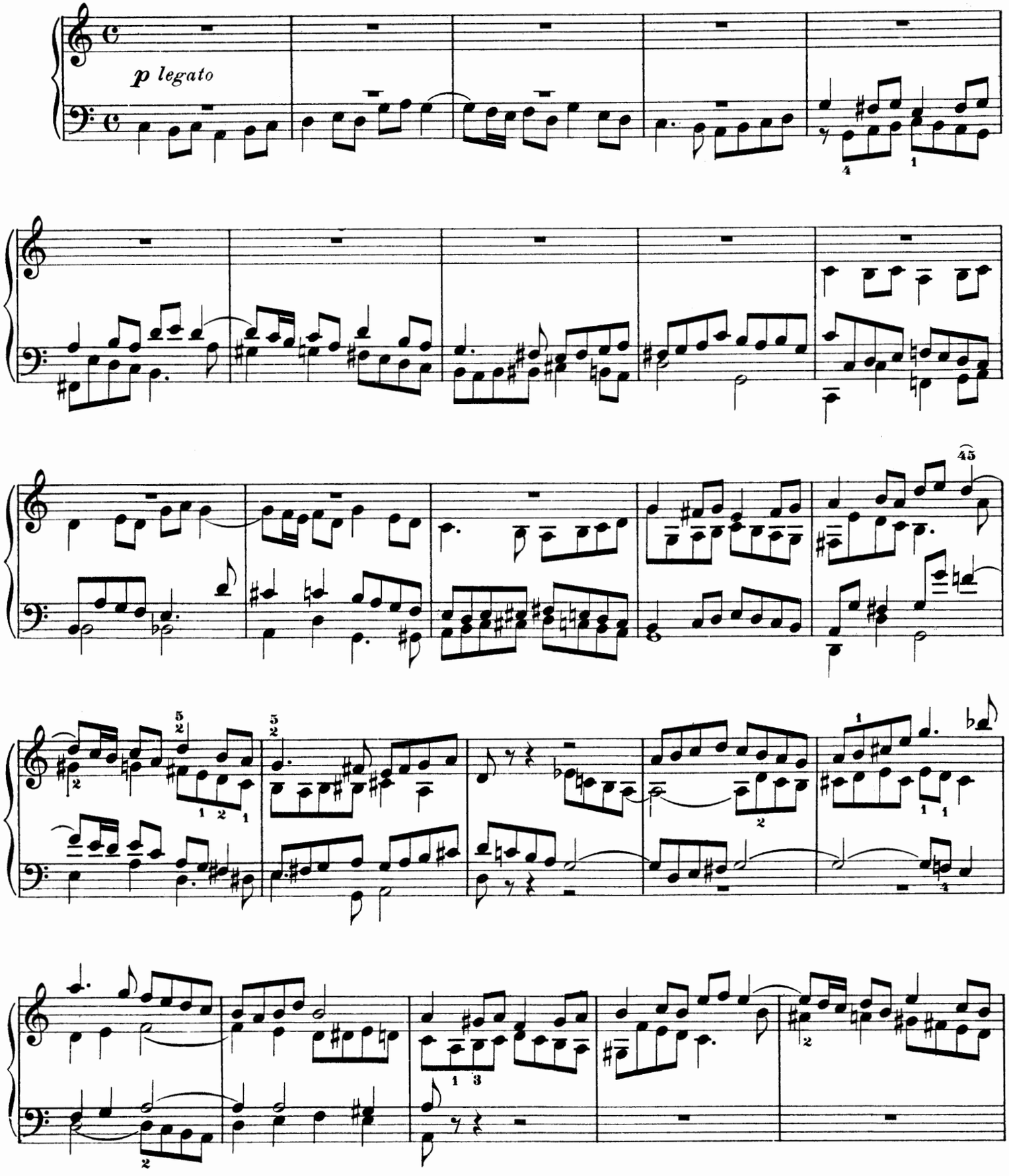


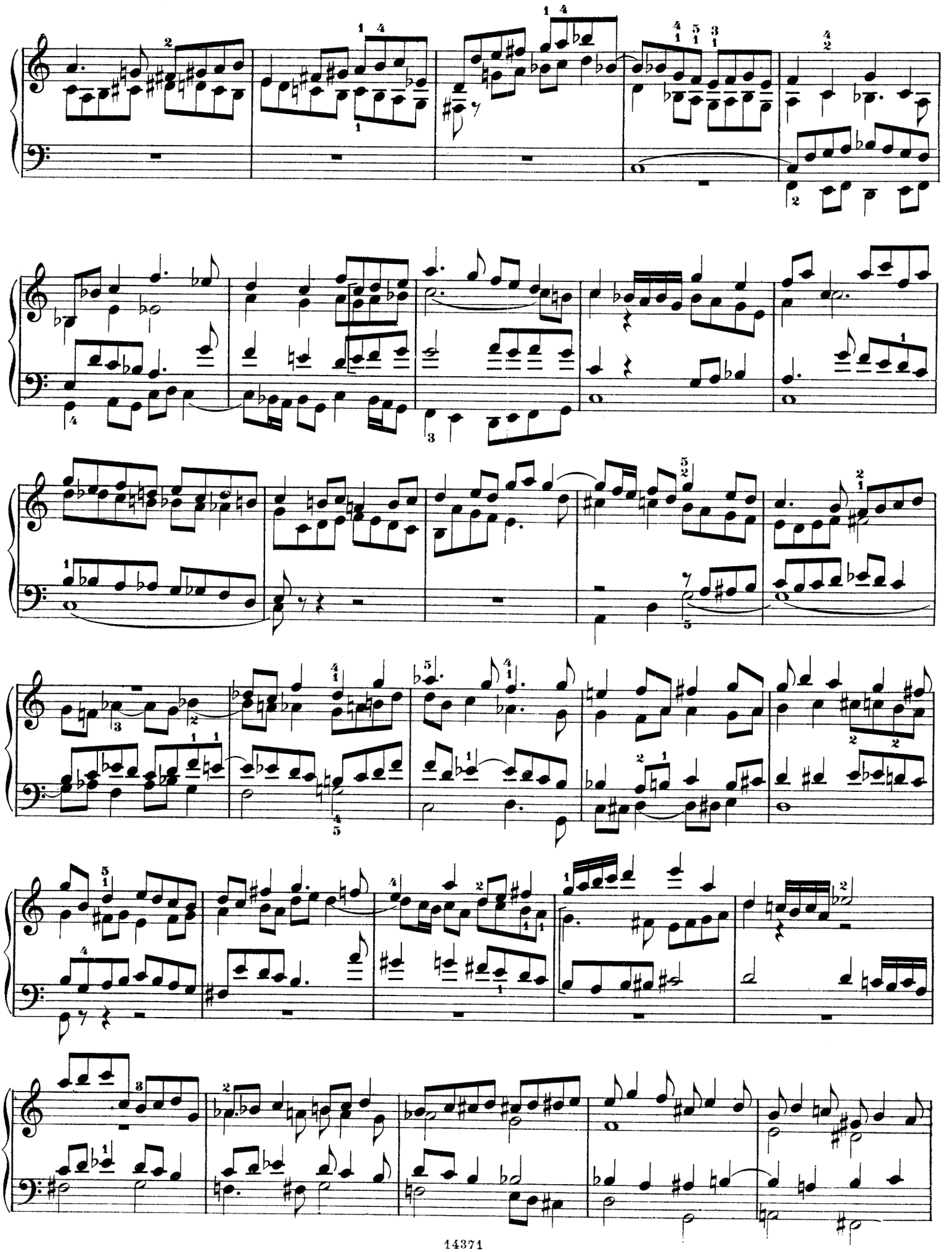
Var. VIII. M. M. ♩=116.



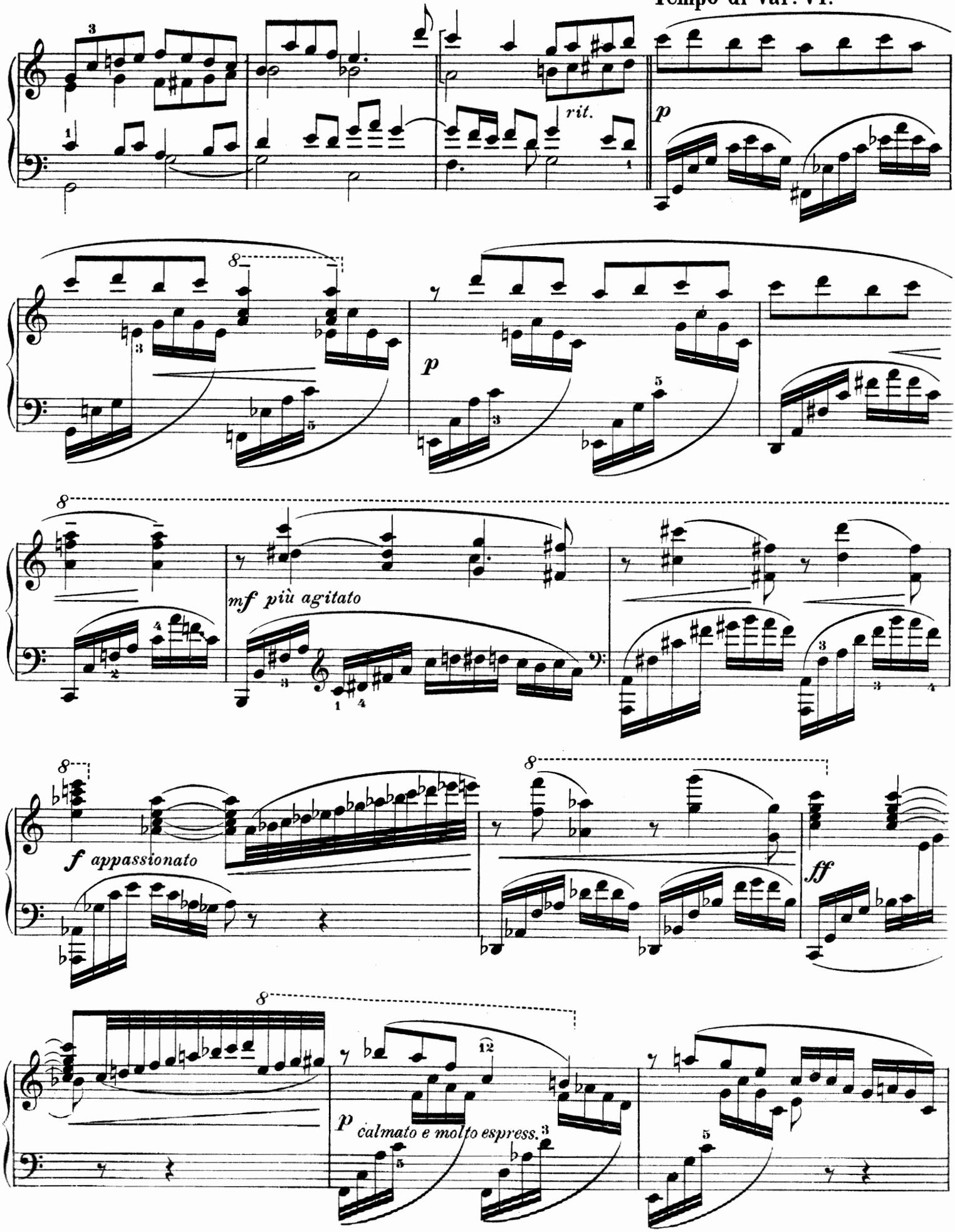

poco
a poco cresc.
rit.
p a tempo
poco rit.
a tempo

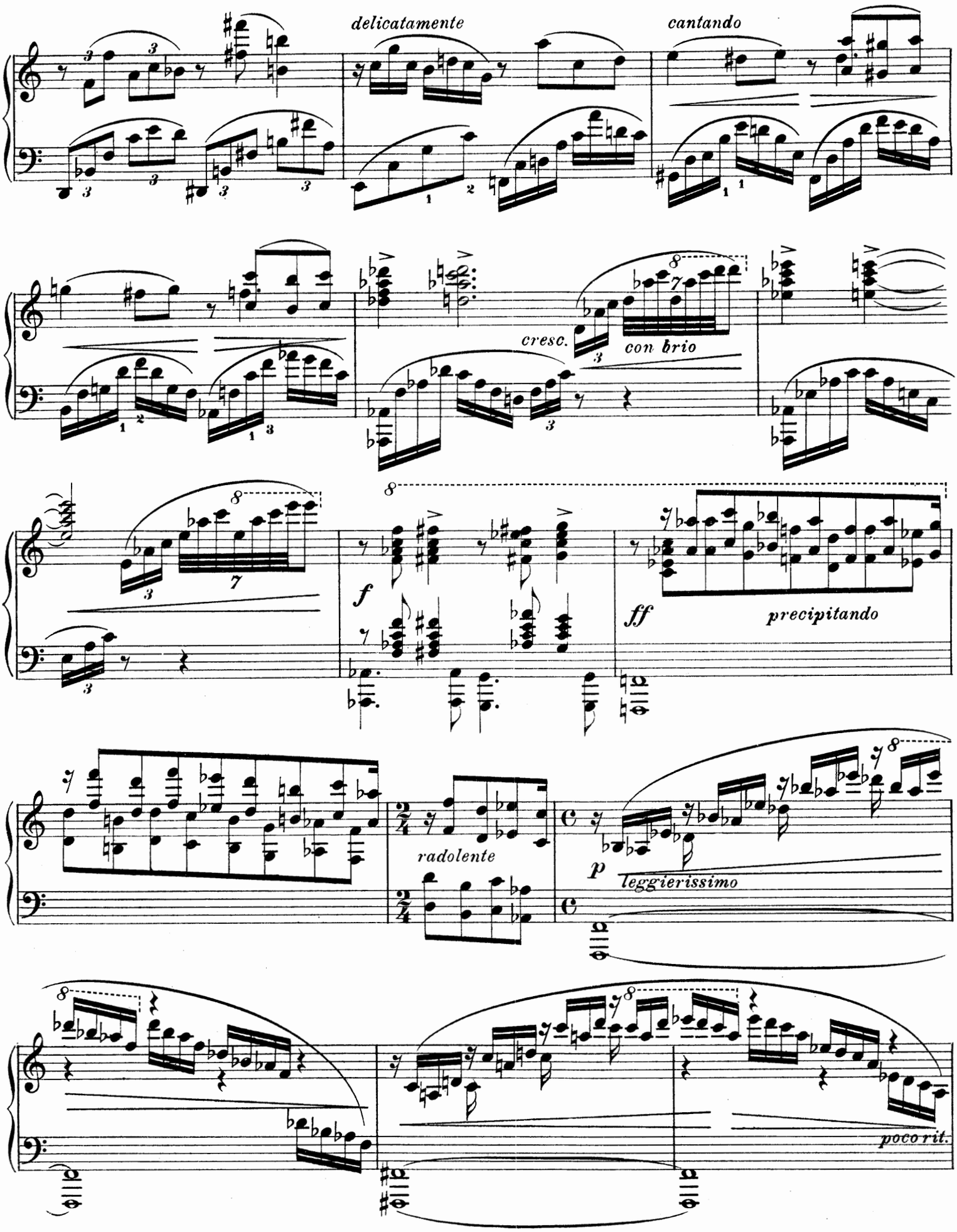
Fuga e Finale. M. M. ♩=76.

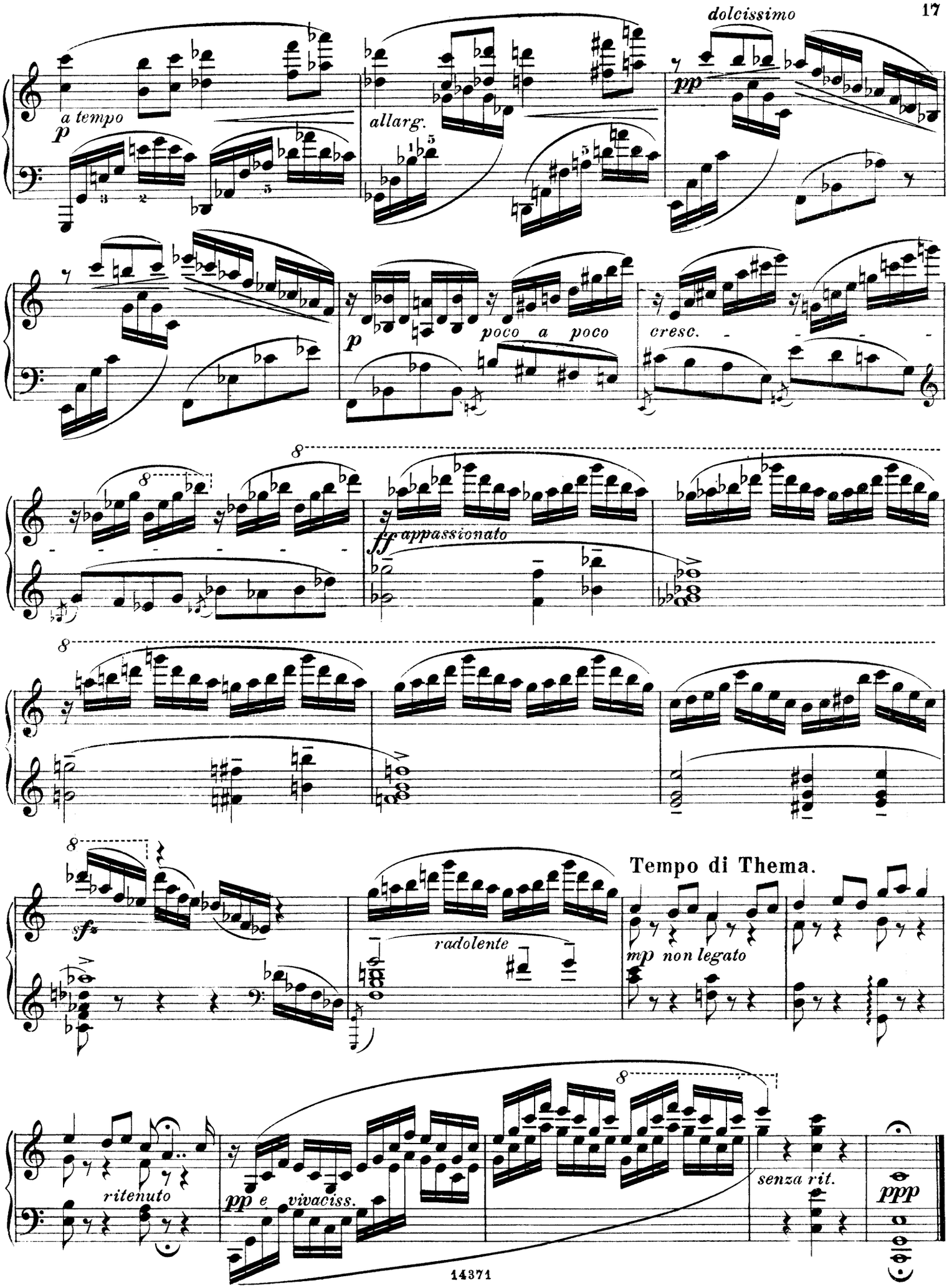




Tempo di Var. VI.




delicatamente
cantando
cresc.
con brio
f
ff
precipitando
radolente
p
leggierissimo
poco rit.


dolcissimo
a tempo
p
allarg.
pp
p
poco a poco
cresc.
ff appassionato
sfz
radolente
Tempo di Thema.
mp non legato
ritenuto
pp e vivaciss.
senza rit.
ppp

Christian Sinding.

Mélodies mignonnes.

(1—6), Op. 52. (2. Auflage). M. 2,25.

„Diese Pianosolostücke des grossen nordischen Koloristen sind ganz prachtvoll und oft von orchestralem Klang.
Der drittletzte Takt von Nr. 5 allein ist den Preis des ganzen Heftes wert.

(Tagesfragen (Kissinger Blätter) *Nr. 5 1904).*

Morceaux caractéristiques.

Op. 53. M. 3,—.

Minuetto. Nocturne. A la Burla. Scherzo.

„Die vier Stücke, die sich recht gut zum Konzertvortrag eignen, gehören zum Besten, was der Komponist für Klavier allein geschaffen hat. Grazie mit Kraft gepaart zeichnet das Menuett aus, zarteste Poesie und Klangschönheit atmet das Nocturne, frischer Humor erfüllt das à la Burla, lebendige und originelle Rhythmik pulsirt im Scherzo. Reiche Harmonik und intensive breite Empfindung findet man hier wie immer bei Sinding. Der Klaviersatz interessiert ohne grosse Schwierigkeiten zu bieten.

J. Vianna da Motta.

(Der Klavier-Lehrer 15/1 1903).

„Die Menuet trägt einen festlich-ritterlichen Charakter und klingt prachtvoll. Die Burla ist ein echter Sinding, phantastisch, brillant, voll farbenreicher Ausnutzung der verschiedenen Tonlagen des Claviers. Das virtuos-effectvolle, im Chopin'schen Geist concipirte Scherzo bildet einen famosen Schluss. Sehr empfehlenswerthe, nicht gerade leichte, aber doch auch gut gebildeten Dilettanten zugängliche Stücke".

Karl Thiessen.

(Signale 18/6 1902).

Valses

pour Piano à puatre mains.

Op. 59 Cah. 1 (I—IV), Cah. 2 (V—VII) à M. 3,50.

„Die Walzer zu vier Händen, Op. 59, sind vornehme, sehr empfehlenswerte Unterhaltungsmusik... Bezeichnend sind für Sinding ein gewisser Zug ins Pathetische und seine Vorliebe für weitgriffigen, aber ausserordentlich klangreichen Satz".

(Signale 1903 No 40).

WILHELM HANSEN, MUSIK-VERLAG. LEIPZIG.

Neue Klaviermusik.

Emil Sjögren. Sonate in E-moll, Op. 35. M. 3,—.

„Ich halte diese Sonate für die schönste, die Sjögren bisher geschaffen; sie gehört zu den wenigen nachlisztschen Klaviersonaten von wirklichem Werte. Sie zeigt alle erfreulichen Grundzüge Sjögrenschen Wesens stark ausgeprägt".

Dr. Walter Niemann. *(Signale 27/1 1904).*

„Auch bei diesem Werk trifft die Charakteristik zu, welche W. Niemann im Sammelband V, 113 f, über Sjögren gegeben hat. Kraftvolle Themenbildung, interessante Rhythmik, satte Klangfarbe, reiche Harmonik ist allenthalben anzutreffen. Ein jeder Takt bekundet das bedeutende Talent des Verfassers".

J. W. *(Zeitschr. d. Intern. Musikges. V. H. 5/6).*

Chr. Sinding. Humoreske, Op. 49 No. 4. M. 1,25.

„Die imposante Eigenart des genialen norwegischen Tondichters prägt sich in allen Gattungen der Komposition aus. Sie kommt auch hier unverkennbar zur Geltung und erhebt die sonst anspruchslose Form auf ein höheres künstlerisches Niveau".

(Die Musik, III. H. 9).

Agathe Backer-Gröndahl.

Serenade (F-dur), Op. 15 No. 1. **(10. Auflage). M. 1,—.**

Gade-Schytte.

Holger Danskes Sange transk. f. **Klavier v. Ludvig Schytte. M. 2,—.**

„Wirkungsvolle, klaviergerechte Uebertragungen der bekannten Gade'schen Lieder, die auch als absolute Musik Beachtung verdienen."

J. W. *(Zeitschr. d. Intern. Musikges. V. H. 5/6).*

Per Lasson.

Album. Neun Klavierstücke. **(6. Auflage). M. 3,50.**

1. Albumblatt No. 1. 2. Albumblatt No. 2. 3. Dürre Blätter. 4. Crescendo. 5 Une Demande. 6. Zweiter Walzer. 7. Junges Blut. 8. La Reine du bal, galop. 9. Festmarsch.

Einzeln: **Dürre Blätter (3. Auflage). M. 1,25. Crescendo (11. Auflage). M. 1,—.**

Jakob Fabricius. Etüde (G-moll) für Klavier. M. 1,—.

„Der Komponist hat seine Aufgabe pädagogisch geschickt behandelt und giebt mit gutem Bedacht abwechselungsweise jeder Hand Gelegenheit, die Melodie mit musikalischem Geschmack und Ausdruck zu führen. Die in Rede stehende hübsche Komposition sei der Beachtung der Pianisten der Mittelstufe angelegentlich empfohlen."

Eugen Segnitz. *(Musikal. Wochenbl. 12/5 1904).*

WILHELM HANSEN, MUSIK-VERLAG. LEIPZIG.